Gebührenbedarfsberechnung 2012 für den Winterdienst der Gemeinde Inden

Produktsachkonto	Kostenarten	2012	Nachrichtlich	
			2011	2010
-	Personalkosten (Verwaltung)	4.075 €	3.880 €	4.190 €
120 545 001 5272000	Streugut für den Winterdienst	2.350 €	2.250 €	2.175 €
120 545 001 5431000	Geschäftsaufwendungen	750 €	750 €	750 €
120 545 001 5431010	Kostenerstattung an LVR	1.600 €	1.350 €	1.250 €
-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	11.202 €	9.427 €	8.620 €
120 545 001 5811002	Arbeitsplatzkosten (Bauhof)	1.638 €	1.338 €	1.188 €
120 545 001 5811003	Kostenerstattung Fahrzeuge / Geräte (Bauhof)	1.450 €	1.250 €	1.100 €
120 545 001 5811004	Arbeitsplatzkosten (Innere Verwaltung)	1.565 €	1.489 €	1.582 €
120 545 001 5811008	Personalkosten (Bauhof)	6.550 €	5.350 €	4.750 €
120 545 001	Kalkulatorischen Abschreibungen (WBZW)	4.789 €	4.692 €	5.193 €
120 545 001	Kalkulatorischen Zinsen (6%)	1.946 €	2.205 €	2.693 €
S U M M E Kostenarten ohne Ergebnisse Vorjahre		26.712 €	24.554 €	24.871 €
Anteilige Verlustviträge aus 2009 und 2010		26.737 €	7.492 €	-3.588 €
S U M M E Kostenarten mit Ergebnisse Vorjahre		53.449 €	32.046 €	21.283 €
Abzüglich 20 % - iger Anteil für den überörtlichen Verkehr		-5.342 €	-4.911 €	-4.974 €
Verbleibender durch Gebühren zu deckender Betrag		48.107 €	27.135 €	16.309 €
Voraussichtliche laufende Meter Grundstückfront		68.750	67.000	64.000
Gebühr pro lfd. Meter Grundstückfront		0,70 €	0,40 €	0,25 €

**Vorschlag: Erhebung einer Benutzungsgebühr für das Jahr 2012
 i. H. v. 0,70 € pro lfd. Meter**

Hauptgrund für die vorgeschlagene Gebührenerhöhung im Jahr 2012 für den Winterdienst

In den Jahren 2011 + 2010 wurde ein Verlust bzw. sogar ein Gewinn, im Jahr 2012 hingegen wird ein erheblicher Teil-Verlust aus dem Jahr 2010 vorgetragen.
Das macht im Vergleich zu 2011 einen nennenswerten Unterschied in Höhe von über 19.000 € aus.

Erläuterungen zur Gebührenbedarfsberechnung 2012 für den Winterdienst

Personalkosten (Verwaltung) 4.075 €

Sämtliche in den Arbeitsplatzkosten enthaltenen Personalkosten basieren auf dem laufenden Personalbestand der Gemeinde Inden, der mit den Orientierungsdaten für die Finanzplanung der Gemeinden für das Jahr 2012 hochgerechnet wurde.

Die höheren kalkulierten Kosten im Vergleich zum Vorjahr sind auf eine Anpassung an die tatsächlichen Arbeitszeitverhältnisse, Tarifsteigerungen und betriebszugehörigkeitsbedingte Personalkostensteigerungen zurückzuführen.

Die Aufteilung der Personalkosten der Verwaltung erfolgt alljährlich nach aus Vorjahresdaten ermittelten Durchschnittswerte, die einer ständigen Bewegung unterliegen.

Streugut für Winterdienst 2.350 €

Der kalkulierte Betrag für das Streugut des Winterdienstes basiert auf den durchschnittlichen Kosten der jüngeren Vergangenheit und berücksichtigt Preissteigerungen für das Jahr 2012.

Geschäftsaufwendungen 750 €

Die kalkulierten Geschäftsaufwendungen für das Jahr 2012 sind unverändert.

Kostenerstattung an LVR 1.600 €

Der gegenüber dem Vorjahr höher kalkulierte Betrag für das Jahr 2012 resultiert aus den durchschnittlichen Ist-Ausgaben der jüngeren Vergangenheit. Darin sind auch die Preissteigerungen durch den LVR enthalten.

Außerdem wird von strengerem Winterbedingungen ausgegangen.

Arbeitsplatzkosten (Bauhof) 1.638 €

In diesen Arbeitsplatzkosten sind auf der Grundlage der Berechnung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (kurz: KGSt) enthalten:

Sachkosten als 10%-iger Zuschlagssatz auf die Personalkosten
und

Gemeinkosten als 15%-iger Zuschlagssatz auf die Personalkosten.

Angesichts der gestiegenen Personalkosten im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr sind diese Arbeitsplatzkosten entsprechend höher kalkuliert.

Kostenerstattung Fahrzeuge / Geräte (Bauhof) 1.450 €

Die kalkulierten Kosten für die Inanspruchnahme der Fahrzeuge und Geräte des Bauhofes basieren auf den durchschnittlichen Ist-Einsatzstunden der jüngeren Vergangenheit.

Unter Berücksichtigung dieser Stunden und der in der jüngeren Vergangenheit kälteren und schneereicheren Winter ergeben sich die kalkulierten Kosten für das Jahr 2012.

Arbeitsplatzkosten (Innere Verwaltung) 1.565 €

In diesen Arbeitsplatzkosten sind auf der Grundlage der Berechnung der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (kurz: KGSt) enthalten:

Sachkosten als 10%-iger Zuschlagssatz auf die Personalkosten
und

anteilige Kosten für informationstechnische Unterstützung (EDV)
und

Gemeinkosten als 20%-iger Zuschlagssatz auf die Personalkosten.

Angesichts der gestiegenen Personalkosten der Verwaltung im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr sind diese Arbeitsplatzkosten entsprechend höher kalkuliert.

Personalkosten (Bauhof) 6.550 €

Die kalkulierten Personalkosten 2012 basieren auf den durchschnittlichen Ist-Arbeitsstunden der Vorjahre 2003 bis 2010.

Unter Berücksichtigung dieser Stunden und der in der jüngeren Vergangenheit kälteren und schneereicheren Winter sind für das Jahr 2012 ca. 135 Arbeitsstunden vorgesehen.

Diese Arbeitsstunden werden mit einem für das Jahr 2012 hochgerechneten Stundensatz für die Bauhofarbeiter i.H.v. 30,00 € pro Arbeitsstunde multipliziert.

Zusätzlich wurde eine Winterdienst-Bereitschafts-Pauschale der Bauhofarbeiter in Höhe von voraussichtlich 2.500 € berücksichtigt. Die Höhe dieses Betrages orientiert sich an den tatsächlich angefallenen Pauschal-Beträgen der Vorjahre 2003 bis 2010.

Kalkulatorischen Abschreibungen (WBZW) 4.789 €

Die kalkulierten Abschreibungen basieren auf den Wiederbeschaffungszeitwerten.

Die Erhöhung der kalkulatorischen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahreswert resultiert einzig aufgrund der gestiegenen Preisindizes im Zuge der Ermittlung der Abschreibungen auf Basis der Wiederbeschaffungszeitwerte (WBZW).

Kalkulatorischen Zinsen (6%) 1.946 €

Die kalkulierten Zinsen basieren auf den Anschaffungskosten und einem Zinssatz i.H.v. 6%.

Die Verringerung der kalkulatorischen Zinsen des Jahres 2012 gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den im Zeitablauf geringeren Restwerten, die den Berechnungen der kalkulatorischen Zinsen zugrunde liegen.

Anteilige Verlustvorträge der Jahre 2009 + 2010 in Höhe von 26.737 €

Die in dieser Gebührenbedarfsberechnung für das Jahr 2012 enthaltenen Verlustvorträge i.H.v. 26.737 € resultieren aus den Nachkalkulationen der Jahre 2009 und 2010.

Die in diesem Jahr durchgeführte Nachkalkulation 2009 ergab einen Fehlbetrag von 6.654 €.

Die im Vorjahr durchgeführte, überschlägige Nachkalkulation 2009 ergab einen Fehlbetrag von 7.674 €. Davon ging ein Teilbetrag von 6.915 € in die Gebührenbedarfsberechnung 2011 ein, um eine Gebühr für den Winterdienst von 0,40 € zu erzielen.

Damit wurde der Gebührenzahler im Vorjahr aber mit einem um 261 € zu hohen Fehlbetrag in der Gebührenbedarfsberechnung 2011 belastet (6.915 € gingen in die Berechnung ein, es hätten aber nur 6.654 € sein dürfen). Dieser Betrag wird nunmehr in der Gebührenbedarfsberechnung 2012 abgezogen, um eine nachträgliche Entlastung des Gebührenzahlers zu erreichen.

Die in diesem Jahr durchgeführte, überschlägige Nachkalkulation 2010 ergab einen erheblichen Fehlbetrag von annähernd 48.750 €, weil der Winter 2010 außergewöhnlich streng war.

Unter Berücksichtigung dieses Fehlbetrages in voller Höhe ergäbe sich eine Gebühr für das Jahr 2012 von 1,02 €. Da man aber in der Gemeinde Inden nicht jedes Jahr von solchen extremen Winterbedingungen ausgehen kann, sollte zur Vermeidung von zu starken Gebührenschan- kungen in den Folgejahren nur ein Teil des Fehlbetrages von knapp 27.000 € in die Gebührenbe- darfsberechnung 2012 eingehen. Damit ergäbe sich eine Gebühr für das Jahr 2012 von 0,70 €.

20 %-iger Anteil für den überörtlichen Verkehr 5.342 €

Für den überörtlichen Verkehr wurde in der jüngeren Vergangenheit ein 20%-iger Anteil ermittelt. 20% der kalkulierten Gesamtkosten ergeben den oben genannten Betrag, der von den Gesamt- kosten abgezogen wird.

Die nach Abzug verbleibenden Kosten in Höhe von 80% werden für die Berechnung der Gebühr zugrunde gelegt.

Laufende Meter Grundstückfront 68.750

Die gebührenpflichtigen laufenden Meter Grundstückfront innerhalb des Gemeindegebiets sind im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Der Grund dafür ist:

Die zusätzlichen laufenden Meter Grundstückfront der Neubaugebiete sind bislang höher als die durch die Umsiedlung des Ortes Pier weggefallenen laufenden Meter Grundstückfront.